

NATO-Hochrüstung vernichtet Arbeitsplätze

Die von den NATO-Staaten betriebene Hochrüstung gefährdet nicht nur in hohem Maße den Weltfrieden, sie hat auch eine Vertiefung der Krise des imperialistischen Systems zur Folge. Das zeigt sich vor allem in einer bedeutenden Verschärfung der ökonomischen und sozialen Probleme

Nach dem in Bonn offiziell publizierten „NATO-Brief“ Nr. 1/82 sind die Rüstungskosten zwischen 1973 und 1982 wie folgt angestiegen:

Φ In den USA von 78,3 Milliarden auf 167,8 Milliarden Dollar;

- in der BRD von 31,9 Milliarden auf 52,3 Milliarden DM;

- in Großbritannien von 3,5 Milliarden auf 12,4 Milliarden Pfund.

Im gleichen Zeitraum erhöhte sich das Defizit in den Staatshaushalten um ein Vielfaches. Und zwar

- in den USA von 8 Milliarden auf 72,6 Milliarden Dollar;

- in der BRD von 2,8 Milliarden auf 39,9 Milliarden DM;

- in Großbritannien von 2,3 Milliarden auf 10,5 Milliarden Pfund.

Die sich daraus ergebenden Belastungen wälzt der imperialistische Staat auf die Schultern der Werktätigen ab.

Besonders schwerwiegend ist, daß die Zahl der Arbeitslosen ständig zunimmt. Sie stieg in den letzten zehn Jahren

- in den USA von 4,3 Millionen auf 11,3 Millionen;
- in der BRD von 274000 auf fast 2 Millionen;

- in Großbritannien von 619000 auf 3,3 Millionen. Insgesamt gibt es gegenwärtig in den EG-Staaten 11,5 Millionen Arbeitslose.

Die Jugendlichen zwischen 16 und 24 Jahren machen in den westlichen Ländern 22 Prozent der Bevölkerung aus, stellen aber 40 Prozent der Erwerbslosen. In den EG-Staaten beträgt die exakte Zahl der betroffenen Jugendlichen 4,5 Millionen.

Im Zeitraum von 1970 bis 1974 wurde jährlich durch die Bereitstellung von Mitteln für die Rüstungsproduktion 970000 Menschen der Arbeitsplatz genommen.

- 1979 gingen dadurch bereits 1,44 Millionen Arbeitsplätze verloren, und

- eine Schätzung von 1982 geht von 2 Millionen vernichteten Arbeitsplätzen aus.

In der BRD angestellte Berechnungen ergaben, daß eine Steigerung der Rüstungsausgaben um 10 Milliarden DM lediglich eine Beschäftigung von etwa 180000 Menschen bewirkt. Würden diese 10 Milliarden DM jedoch für Investitionen in Bereichen der zivilen Produktion eingesetzt, so erhielten etwa 242000, also über 60000 Personen mehr Arbeit.

Die einen fliegen auf die Straße, die anderen müssen die Hochrüstung mitfinanzieren.

- Seit Bestehen der USA wurden etwa 65 Prozent der von der Bevölkerung eingetriebenen Steuern für die Vorbereitung und Führung von Kriegen ausgegeben.

In einem „Weißbuch“ zu Verteidigungsfragen der britischen Regierung wird entgegen der Realität im eigenen Lande behauptet: „... die Fähigkeit, Waffen zu konstruieren und zu produzieren ist ein großes nationales Gut... das sichert Arbeitsplätze im Lande.“

Und in einem in den USA verlegten Wirtschaftslehrbuch behauptet der Autor P. Samuelson zynisch: „Das Inferno des Krieges ist ein Segen, da es den hungernden Erwerbslosen Arbeit und Brot gibt.“

(NW)

Information

Höchste Pflicht: Schutz des Friedens

In einer feierlichen Veranstaltung des Sekretariats der Kreisleitung Neubrandenburg der SED wurden im November 42 Werktätigen aus Betrieben und LPG die Parteidokumente überreicht. Unter den jungen Genossen, die die Kandidatenkarten aus den Händen des 2. Sekretärs der Kreisleitung der SED, Genossen Rainer Prell, und des Parteiveteranen Otto Eberling erhielten, waren viele Mitglieder der Freien Deutschen Jugend. Sie versprochen, auf der Grundlage des

Statuts unseres Kampfbundes mit aller Kraft für die Beschlüsse der Partei einzutreten und im Sinne des Friedensaufgebotes des sozialistischen Jugendverbandes für die politische und ökonomische Stärkung unseres Staates zu wirken.

Unter den jungen Mitstreitern der Partei befand sich auch Sandro Bodenschatz. Noch bis Anfang Noember arbeitete er vorbildlich als Mechanisator in der LPG der Pflanzenproduktion Chemnitz. Zur Überreichung des Parteidokumen-

tes war er im Ehrenkleid unserer Nationalen Volksarmee erschienen. Sein Versprechen, das er übernahm, lautet: Ich werde alles tun, um während des Ehrendienstes in unseren Streitkräften ein hohes militärisches Wissen und Können zu erlangen. Der Schutz des Friedens und die Abwehr jeder Aggression gegen den Sozialismus ist für mich als junger Kommunist höchste Pflicht.

So reihen sich diese Jugendlichen unseres Kreises vom ersten Tag an würdig in unseren Kampfbund ein.

(NW)